

HANDREICHUNG

simbolodmie



Simbolo

1

Liebe Familien, Leser:innen und Spielende!

Das Spiel Simbolo und die Handreichung sind das Ergebnis unseres Erasmus+ Projektes "Förderung der Demokratieerziehung im Familienalltag".

Ziel des Spiels ist die Diskussion selbst, der Dialog. Die Spielenden tauschen sich aus, reflektieren und werden sich der Bedeutung sozialer und politischer Werte für Familie und Gesellschaft bewusst.

In Simbolo entscheiden alle gemeinsam, wie mit den geschilderten Situationen umgegangen werden kann. Auch die Situation, dass manchmal keine Einigung erzielt werden kann, gehört zum spielerischen Prozess. Weitere Fragekarten enthalten Wissensfragen, die Hintergrundwissen abfragen und vermitteln.

/Spielanleitung/

Die Zielgruppe des Spiels sind Familien, ihr könnt das Spiel aber in verschiedenen Gruppen spielen (Schulen, Freundesgruppen etc.), ersetzt in Gedanken einfach das Wort "Familie" durch "Gruppe".

Anzahl der Spielenden: mindestens 3

Alter der Spielenden: ab 9 Jahre

Das Spiel besteht aus:



24 Situationskarten



14 Wissenskarten




4 Jokerkarten



Waage,
Buch,
Herz,
Olivenzweig

40 Symbolkarten mit je
10-mal einem Symbol

Ihr braucht noch: 1 Münze 

Ziel des Spiels: jeweils mindestens 1 Karte der 4 Symbole zu sammeln. (Waage, Buch, Herz, Olivenzweig).

Das Spiel ist beendet, wenn die erste Mitspielende Person alle Symbole mindestens einmal hat.

Weiteres Ziel des Spiels: das demokratische Diskutieren üben.

/Spielvorbereitung:/

Die Wissens- und Situationskarten werden gemischt und in getrennten Stapeln in die Mitte des Tisches gelegt. Jeweils 2 Joker werden dazwischen gemischt.

Die Symbolkarten werden gemischt und verdeckt auf einen Stapel gelegt.

Der/die jüngste Spielende fängt an und wirft eine Münze,

bei **Kopf** wird eine **Wissenskarte**



simböldmia

gezogen, bei **Zahl** eine **Situationskarte**. Wird eine Wisseskarte gezogen, dann versucht der/ die Spielende die Frage darauf zu beantworten.

Zu vielen Wissensfragen gibt es mehrere richtige Antworten. Auf der Rückseite der Karte ist ein Antwortvorschlag abgedruckt. Die Mitspielenden stimmen darüber ab, ob die Frage inhaltlich richtig beantwortet wurde. Wenn die Mehrheit dafür stimmt, darf der/ die Spielende eine Symbolkarte ziehen und sammeln.

Ist die Antwort falsch, wird die Karte abgelegt.

Wenn eine Situationskarte gezogen wird, ist die Aufgabe, gemeinsam mit der Familie, die Frage darauf demokratisch zu lösen. Diskutiert über die verschiedenen Antwortmöglichkeiten oder findet gemeinsam einen persönlichen Umgang mit der Situation. Über das Ergebnis wird demokratisch abgestimmt. Wenn es eine Mehrheitsentscheidung gibt, zieht der/ die Spielende eine Symbolkarte. Die Spielkarte wird abgelegt. Findet ihr keine gemeinsame Lösung, wird die Karte abgelegt und keiner zieht eine Symbolkarte.

Wenn ihr eine Situationskarte zieht, über die ihr nicht sprechen / diskutieren wollt, dann ist es ok, diese zur Seite zu legen. Vielleicht habt ihr beim nächsten Mal Lust, darüber zu sprechen, oder es ergibt sich eine andere Gelegenheit, zu dem Thema ins Gespräch zu kommen.

Wird ein Joker aus einem der beiden Stapel gezogen, darf direkt eine Symbolkarte gezogen und gesammelt werden, ohne eine Frage oder Situation zu beantworten.

Gewonnen hat die Person, die als erste alle vier Symbole gesammelt hat. Und die ganze Familie hat gewonnen, denn sie hat neue Einsichten über das demokratische Miteinander gewonnen!

Ihr könnt auch eine Team-Variante spielen und gemeinsam als Gruppe die 4 Symbole sammeln.

/Handreichung/

Die demokratische Erziehung im Familienalltag steht im Mittelpunkt des Projektes "FED - Förderung der Demokratieerziehung im Familienalltag".

Durch unsere Betroffenheit im Weltgeschehen, wollten wir helfen gemeinsam einen Weg zu finden, Demokratie zu leben.

Jedes Kind hat ein Recht auf gelebte Demokratie, denn Demokratie ist Teilhabe und Teilhabe ist ein Kinderrecht.

Die Familie ist der Ort, an dem die Weichen für die Erziehung gestellt werden. Aus der Gehirnforschung wissen wir, dass ein Lerninhalt umso besser verinnerlicht werden kann, je positiver der Gefühlszustand zum Zeitpunkt der Vermittlung des Inhalts ist. Ein Spiel, das eine angenehme Atmosphäre schafft, kann besonders gut helfen, komplexe, abstrakte Themen zu bearbeiten. So möchten wir Sie und euch einladen und ermutigen SIMBOLO zu spielen und spielerisch miteinander zu lernen, Demokratie zu leben.

In dieser Handreichung werden zu allen im Spiel benannten Themen Hintergrundinformationen inkl. Quellen für weitere Recherchen vermittelt.



/Über das Philosophieren mit Kindern/

"Philosophie und Demokratie rufen uns dazu auf, dass wir uns unseres Urteilsvermögens bedienen, dass wir die für uns beste politische und gesellschaftliche Organisationsform wählen, dass wir selbst unsere Werte erkennen, kurz gesagt, dass wir in umfassender Weise das werden, was jeder von uns ist, nämlich ein freier Mensch." Federico Mayor, Generalsekretär der UNESCO

Quelle: <https://kinderphilosophie-gesellschaft.uni-graz.at/de/philosophieren-mit-kindern-und-jugendlichen/>

Philosophieren greift individuelle und aktuelle gesellschaftspolitische Fragen auf, ermöglicht Kindern und Jugendlichen das Finden einer eigenen Haltung und schult ihre Rhetorik und Argumentationskompetenz. Philosophische Gespräche unterstützen Kinder und Jugendliche bei der Erforschung ihrer inneren Landschaften und der Diskussion ihrer Erfahrungen und Meinungen mit anderen.

Eine Technik des Philosophierens stammt von Sokrates (469v Chr.-399 v. Chr.): Die Mäeutik. Sokrates verhalf seinen Gesprächspartnern mit zielgerichteten Fragen zur Einsicht, wenn ihre Einstellungen widersprüchlich waren und in die Irre führten. Am Ende durchschauten sie dieses Vorgehen.

Nehmen wir ein Beispiel: "Ist Diebstahl immer schlecht?" Möglicherweise werdet ihr spontan sagen: "Na klar!"

In diesem Fall ließe sich z.B. folgendermaßen nach- bzw. weiterfragen: (natürlich muss immer auf die Antwort gewartet werden). Wirklich immer? Was, wenn die stehlende Person Hunger hat? Und wenn die bestohlene Person auch hungrig ist? Wie hungrig muss man sein, um Diebstahl zu rechtfertigen? Was ist, wenn man von reichen Personen stiehlt? Und so weiter...

Sokrates nahm in seinen Dialogen die Position des Nichtwissenden ein und ließ sich von seinen Gesprächspartnern (man könnte behaupten: scheinbar) belehren. Durch kritisches Hinterfragen und Schlussfolgerungen aus den Aussagen seiner Mitmenschen führte er sie an den Punkt, an dem sie erkannten, dass sie die Antwort auf die ursprüngliche Frage doch nicht wussten. Diese Erkenntnis war der Anlass, sich die Frage noch einmal zu stellen und nach der richtigen (oder einer besseren) Antwort zu suchen.

Zusammengefasst ist der Sokratische Dialog eine Methode, um durch gezielte Fragen sein Gegenüber selbst erkennen zu lassen, dass es entgegen der eigenen Annahme nur Scheinwissen besitzt oder Denkfehler begangen hat.



Hintergrundinformationen zu den im Spiel behandelten Themen:

/Gleichberechtigung aller Geschlechter/

Frauen fordern Gleichberechtigung

Die Menschen sind gleichberechtigt, wenn alle die gleichen Rechte haben. Leider werden den Geschlechtern seit mehr als tausend Jahren unterschiedliche Rollen und Eigenschaften zugeteilt.

Früher waren Frauen Männern in vielen Dingen unterstellt. Sie hatten kein Recht auf Rentenzahlung, zu studieren, wählen zu gehen oder eigene Entscheidungen zu treffen.

Die Frau blieb zu Hause und kümmerte sich um den Haushalt und um die Kinder. Frauen waren von der Politik und einer beruflichen Karriere ausgeschlossen, sie wurden diskriminiert. So wurden patriarchale Systeme aufrechterhalten. Systeme, die von Männern dominiert, kontrolliert und repräsentiert werden und die Bedürfnisse von Frauen oft außen vorlassen.

In Deutschland begannen Frauen vor etwa 150 Jahren um ihre Gleichberechtigung zu kämpfen. Sie wollten die gleichen Ausbildungschancen, sie wollten das Wahlrecht haben, das es in Deutschland erst seit 1918 für die Frauen gibt, und vieles mehr.

So ist der Feminismus entstanden, eine Bewegung, welche eine Veränderung der gesellschaftlichen Normen, Rollen sowie des patriarchalen Systems anstrebt.

Heute profitieren alle vom Feminismus.

Die fortschreitende Gleichstellung der Geschlechter löste traditionelle Geschlechterrollen teilweise auf.

So kann jede und jeder selbst über die eigene Zukunft entscheiden. Und alle werden mit Respekt behandelt.

Überlegt doch einmal, ob es bei euch in der Familie spezielle Aufgaben gibt, die meistens die männlichen oder die weiblichen Familienmitglieder erledigen. Warum ist das so?



/Gleichberechtigung/

Jeder Mensch ist gleichberechtigt.

Dies soll unabhängig von Geschlecht, sexueller Identität, Religion, ethnischer Herkunft, Weltanschauung, Behinderung oder dem Alter gelten. So steht es auch in unserem Grundgesetz.

Das war aber nicht immer so.

Während der Kolonialzeit wurden z.B. Menschen aus Afrika als Sklaven gehalten. Sie hatten keinerlei Rechte.

Der Weg zur Gleichberechtigung war und ist ein jahrhundertelanger Prozess.

Frauen- und Bürgerrechtler:innen weltweit haben immer dafür gekämpft und kämpfen noch heute. Dank ihnen und dem Einsatz vieler Menschen gibt es mittlerweile Gesetze und Richtlinien, die unter anderem Sklaverei verbieten und die Gleichstellung zwischen Frauen und Männern regeln sollen.

Wer sein Recht zur Gleichberechtigung verletzt sieht, kann Beschwerde einreichen oder sogar klagen.

Hundertprozentige Gleichberechtigung gibt es trotzdem bis heute nicht.

In manchen Teilen der Welt werden Frauen immer noch zwangsverheiratet oder erhalten weniger Lohn als Männer. Menschen werden auf Grund ihrer Herkunft oder Religion verfolgt und tyrannisiert.

Homosexuelle können zwar heiraten, haben aber oft nicht die gleichen Rechte wie konventionelle Ehepaare. Und das sind nur einige Beispiele.

Gleichberechtigung bleibt ein wichtiges Diskussionsthema, denn jeder Mensch ist gleich viel wert und sollte daher auch die gleichen Rechte haben.

/Kinderrechte/

Die UN-Kinderrechtskonvention ist ein weltweites Regelwerk zum Schutz der Kinder.

Es umfasst 41 Artikel und ist das Regelwerk, welches von den meisten Ländern weltweit unterzeichnet wurde.

Wir haben 10 wichtige Rechte zusammengefasst:

Gleichheit

Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Kein Kind darf benachteiligt werden.

Gesundheit

Kinder haben das Recht gesund zu leben, Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden.

Bildung

Kinder haben das Recht zu lernen und eine Ausbildung zu machen, die ihren Bedürfnissen



und Fähigkeiten entspricht.

Spiel und Freizeit

Kinder haben das Recht zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein.

Freie Meinungsäußerung und Beteiligung

Kinder haben das Recht bei allen Fragen, die sie betreffen, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken.

Schutz vor Gewalt

Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung.

Zugang zu Medien

Kinder haben das Recht sich alle Informationen zu beschaffen, die sie brauchen, und ihre eigene Meinung zu verbreiten.

Schutz der Privatsphäre und Würde

Kinder haben das Recht, dass ihr Privatleben und ihre Würde geachtet werden.

Schutz im Krieg und auf der Flucht

Kinder haben das Recht im Krieg und auf der Flucht besonders geschützt zu werden.

Besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung

Behinderte Kinder haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung, damit sie aktiv am Leben teilnehmen können.

Überlegt doch einmal für eure Familie, was bei euch selbstverständlich ist. Findet ihr es trotzdem nötig, das als Recht zu formulieren?

Wie werden diese Rechte umgesetzt?

/Rassismus/

Rassismus beruht auf der Herabsetzung von Menschen.

Dies passiert, indem ihnen auf Grundlage von vermeintlichen oder realen kulturellen oder körperlichen Merkmalen bestimmte Eigenschaften zugeschrieben werden. Darin drückt sich ein Machtanspruch der Mehrheitsgesellschaft aus, der die Betroffenen zu "Anderen" macht und diskriminiert.

Rassismus hat eine lange Geschichte und ist keineswegs nur ein Randphänomen. Die Begründungen für Rassismus, ob biologisch oder kulturell, können sich ändern, aber der ausgrenzende, auch gewalttätige Charakter bleibt. Doch wie können wir Rassismus begegnen? Erste Schritte können sein:

Betroffenen zuhören: Es gibt jede Menge Erklärvideos, Bücher und Artikel, in denen Betroffene zu Wort kommen und/oder Rassismus erklärt wird.

Darüber nachdenken: Welche Denkmuster erkenne ich bei mir wieder? Welches Wissen fehlt mir noch?

Dinge verändern: Wie werde ich in Zukunft damit umgehen? Wie kann ich mein



Sprechen und Handeln verändern und mein Wissen vergrößern? Wie kann ich mich mit Gleichgesinnten zusammentun und politisch etwas verändern?

Nur weil wir selbst keinen Rassismus erleben, bedeutet das nicht, dass er nicht existiert. Durch Zuhören können wir Verständnis für dessen Ausmaße entwickeln; dann können wir überlegen, wo das eigene Handeln, wenngleich vielleicht unabsichtlich, voreingenommen und ausgrenzend war und wie wir das in Zukunft vermeiden können.

Quelle: Konterbunt, <https://konterbunt.de/info-zu-vorurteilen/>

/Menschenrechte/

Menschenrechte sind die Rechte, die für alle Menschen auf dieser Welt gelten sollen.

Menschenrechte sind vor allem Freiheitsrechte wie Religionsfreiheit, Meinungsfreiheit oder die Gleichheit aller vor dem Gesetz. Auch das Recht auf Schutz und damit auf Asyl sind in der "Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte" der UN verankert. Zu den Vereinten Nationen (UN) gehören fast alle Staaten dieser Erde. Also bekennen sich fast alle Staaten zur Gewährleistung und zum Schutz der Rechte jedes einzelnen Menschen. Dieses Bekenntnis erwächst aus der Charta der Vereinten Nationen, die den Glauben der Völker an die Grundrechte des Menschen und an die Würde und den Wert der menschlichen Persönlichkeit bekräftigt.

1948 erklärte Eleanor Roosevelt, Vorsitzende der Menschenrechtskommission der Vereinten Nationen, die "Allgemeine Erklärung der Menschenrechte". Diese soll Menschen auf der ganzen Welt ein menschenwürdiges Leben ohne Angst ermöglichen. Fast alle Staaten dieser Erde haben Menschenrechte in ihrer Verfassung fest platziert. Hier ein paar Beispiele aus den 30 Artikeln der Menschenrechts-Charta:

Artikel 3:

"Jeder Mensch hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person."

Artikel 7:

"Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich und haben ohne Unterschied Anspruch auf gleichen Schutz durch das Gesetz. Alle haben Anspruch auf gleichen Schutz gegen jede Diskriminierung, die gegen diese Erklärung verstößt, und gegen jede Aufhetzung zu einer derartigen Diskriminierung."

Artikel 10:

"Jeder hat bei der Feststellung seiner Rechte und Pflichten sowie bei einer gegen ihn erhobenen strafrechtlichen Beschuldigung in voller Gleichheit Anspruch auf ein gerechtes und öffentliches Verfahren vor einem unabhängigen und unparteiischen Gericht." Aus den damals formulierten Menschenrechten werden heute weitere Menschenrechte abgeleitet. So zum Beispiel "Frauenrechte sind Menschenrechte". Das Gebot der Nichtdiskriminierung und der Gleichbehandlung der Geschlechter wird heute in vielen Ländern immer wieder verletzt.

Ähnliches gilt für den Rassismus oder die Hassreden gegen verschiedene



Bevölkerungsgruppen im Netz. Deshalb müssen die Menschenrechte immer wieder aktualisiert und gelebt werden.

Dies sind nur ein paar Beispiele. Meinungs-, Religions- und Versammlungsfreiheit sind heute für viele selbstverständlich.

Inwiefern betreffen euch in der Familie diese Menschenrechte? Welche findet ihr besonders wichtig? Müsste ein weiteres Menschenrecht formuliert werden? Tauscht euch dazu in der Familienrunde aus.

/Populismus/

Populisten liefern auf komplizierte Themen vermeintlich einfache Lösungen.

Populismus: Was heißt das eigentlich? Nicht nur in Europa, auch weltweit gibt es immer mehr populistische Parteien. Sie versprechen den Menschen einfache Lösungen und zeichnen die bestehenden Probleme ‚schwarzweiß‘. Sie geben an, dass hinter ihrer Haltung „alte Werte“ stehen.

Das Wort stammt vom lateinischen ‚Populus‘ und bedeutet ‚Volk‘. Es geht im Populismus um die Belange des Volkes.

Populisten liefern auf komplizierte Themen meist einfache Lösungen. Sie lehnen oft die Haltungen von Institutionen wie Regierungen, Banken, einflussreichen Politikern oder Massenmedien ab - und vertreten immer eine sehr strenge, einfache Meinung. Das „Volk“ ist dann entweder dafür oder dagegen. Populisten polarisieren.

Wenn jemand sagt, „Die Deutschen wollen dies oder wollen das nicht.“ dann ist das in fast jedem Fall populistisch.

Wer anderer Meinung ist, zählt für sie nicht. Sie meinen zu wissen, was gut und richtig für alle ist. Das eigentliche Problem dabei ist: Was ist zum Beispiel mit der Meinung von Herrn Meier oder Frau Ceylan, mit der von Lukas oder Philine? In einer Gesellschaft und vor allem in einer Demokratie gibt es schließlich viele verschiedene Ansichten. Und Demokratie bedeutet immer auch Toleranz und Auseinandersetzung. Dies führt nicht selten zu Kompromissen.

Die Gefahr, die vom Populismus ausgeht, ist, dass komplexe Fragen sehr vereinfacht dargestellt werden und dadurch viele verschiedene Meinungen und Ansichten nicht wahrgenommen werden.

Es gibt in ganz Europa sowohl den Rechts-Populismus als auch den Links-Populismus.

Wart ihr in eurer Familie schon einmal mit populistischen Aussagen konfrontiert? Nehmt euch doch einmal gemeinsam Zeit, eine Zeitung zu lesen und zu identifizieren, welche Aussagen komplexe Dinge vereinfachen, und sammelt Gegenargumente.



/Fake News/

Heutzutage ist es wichtig, die Quellen zu überprüfen.

Fake News sind heutzutage ein großes Problem, insbesondere durch die weite Verbreitung von sozialen Medien und dem Internet. Falsche oder irreführende Informationen können sich über diese Plattformen schnell und einfach verbreiten und ernsthafte Folgen haben.

Einer der größten Verbreiter von Fake News ist Facebook, da es sich um ein soziales Netzwerk handelt, das einen großen Teil der Bevölkerung, insbesondere Erwachsene, umfasst.

Fake News können schwerwiegende Folgen haben:

auf der Grundlage dieser falschen Informationen können Menschen ungünstige Entscheidungen treffen, Fake News können das Vertrauen in traditionelle Nachrichtenquellen untergraben und Verwirrung darüber stiften, was der Wahrheit entspricht und was nicht, des Weiteren kann die Verbreitung von falschen Informationen zur Polarisierung der Gesellschaft beitragen und Menschen mit unterschiedlichen Überzeugungen und Ansichten trennen.

Hier sind einige Tipps, wie ihr euch in der Familie mit Fake News beschäftigen könnt:

- Informiert alle Familienmitglieder über die Gefahren von Fake News und wie man sie erkennt
- Macht euch bewusst, wie wichtig es ist, Fakten zu überprüfen und Quellen zu verifizieren, bevor ihr Informationen weitergebt
- Denkt gemeinsam kritisch über die Nachrichten nach, die ihr hört
- Diskutiert aktuelle Ereignisse mit Familienmitgliedern
- Meldet Fake News, wenn ihr sie erkennt

/Religionsfreiheit/

Religionsfreiheit ist das Recht von Einzelpersonen und Gruppen, ihre Religion ohne Einmischung oder Verfolgung, z.B. durch die Regierung, auszuüben.

Es ist ein grundlegendes Menschenrecht, das in vielen internationalen Konventionen und Verträgen anerkannt wird, darunter auch in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte.

Die Religionsfreiheit umfasst das Recht:

- jede oder keine Religion zu haben,
- jede Religion individuell oder in Gemeinschaft mit anderen zu praktizieren,
- den eigenen Glauben durch Lehre, Praxis, Gottesdienst und Einhaltung von



- Vorschriften auszudrücken und zu manifestieren,
- religiöse Überzeugungen mit anderen zu teilen,
- Orte der Anbetung wie Kirchen, Moscheen, Synagogen oder Tempel zu errichten und zu unterhalten,
- religiöse Kleidung und Symbole zu tragen (wie z. B. Kopftücher oder Kreuze),
- die eigene Religion oder Weltanschauung zu wählen oder zu wechseln, ohne Angst vor Verfolgung oder Diskriminierung haben zu müssen.

Die Religionsfreiheit ist für eine freie und demokratische Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung, da sie es dem Einzelnen ermöglicht, nach seinen eigenen Überzeugungen und Werten zu leben und friedlich mit anderen zusammenzuleben, die möglicherweise andere Überzeugungen haben.

Ihr könnt das in eurer Familie jeden Tag üben, indem ihr die religiösen Überzeugungen jedes Familienmitglieds respektiert, eine offene Kommunikation fördert, es vermeidet, anderen eure Überzeugungen aufzuzwingen und Toleranz und Respekt vermittelt.

/ Meinungsfreiheit /

Die freie Meinungsäußerung ist eines der wertvollsten Menschenrechte.

Jeder Mensch hat das Recht, seine Meinungen und Ideen zu äußern sowie Informationen in jeglicher Form weiterzugeben.

Ohne Meinungsfreiheit kann eine Gesellschaft nicht demokratisch sein. Sie erleichtert den Mitgliedern einer Gesellschaft, sich zu Themen von öffentlicher Bedeutung eine eigene Meinung zu bilden. Sie steht im Dienst der öffentlichen Debatte und unterstützt den Aufbau freier und unabhängiger Medien, eine informierte Bürgerschaft und ein transparentes Funktionieren des Staates.

Die Meinungsfreiheit umfasst:

- Räume (öffentlich und privat)
- Ziele (politische, künstlerische, kommerzielle)
- Formen (Wörter, Bilder, Töne)
- Medien (Filme, Comics, Radio, Fernsehen und soziale Medien)

So kann man beispielsweise einen Kommentar unter einen Artikel auf einem Internetportal schreiben, ein bestimmtes Lied an einem öffentlichen Ort spielen oder abspielen, eine Werbung auf der Straße anbringen oder ein T-Shirt tragen, das eine bestimmte Botschaft trägt.

Das Recht auf freie Meinungsäußerung garantiert jedoch nicht den Zugang zu den Mitteln, die zum Ausdruck der eigenen Ideen erforderlich sind. Eine Zeitschrift oder ein Internetportal kann die Veröffentlichung eines Artikels oder Kommentars ablehnen. Ein



Unternehmen, das eine Social-Media-Website besitzt, kann einen Kommentar von der von ihm verwalteten Plattform entfernen.

Die Meinungsfreiheit schützt nicht absolut jede Ausdrucksform. Hate Speech ist z.B. nicht durch das Recht auf freie Meinungsäußerung geschützt und strafbar.

/Pressefreiheit/

Die Pressefreiheit ist ein demokratischer Grundsatz.

Das Grundgesetz garantiert allen Medien die Freiheit, ihre Meinung zu veröffentlichen und über das zu berichten, was sie wollen. Medien sind zum Beispiel Zeitungen und Zeitschriften, das Internet, das Fernsehen und das Radio. Diese Freiheit nennt man Pressefreiheit.

Die Pressefreiheit gilt für alle Menschen und darum natürlich auch für Kinder.

Die Presse- oder Medienfreiheit soll die Informationsfreiheit, die freie Meinungsbildung und -äußerung, die pluralistische Meinungsvielfalt und damit die demokratische Willensbildung sowie die Transparenz und Kontrolle der Politik durch die öffentliche Meinung gewährleisten.

Die Pressefreiheit stellt sicher, dass alle Journalist:innen frei ihre Meinung sagen und schreiben können. Die Meinungsfreiheit verleiht den Medien besondere Rechte, aber auch Pflichten. Sie haben die Aufgabe, die Öffentlichkeit über Themen von öffentlichem Interesse zu informieren und damit eine wichtige Plattform für die öffentliche Debatte, Prüfung und Reflexion zu schaffen. Deshalb gelten unabhängige Medien und Qualitätsjournalismus als „Wachhund“ in einer demokratischen Gesellschaft.

Pressefreiheit ist ein Grundsatz, nach dem die Kommunikation und Meinungsäußerung über verschiedene Medien als ein frei auszuübendes Recht angesehen wird. Diese Freiheit setzt voraus, dass der Staat nicht eingreift und dass ihr Schutz durch Verfassungs- oder sonstigen Rechtsschutz gewährleistet ist.



Projektpartner:

Miteinander in Europa e.V.
Lüneburg, Deutschland
www.miteinander-in-europa.eu



Lernwerkstatt Europa e.V. Uchebna
Rabotilnitsa Evropa Sdruzhenie
Pleven, Bulgarien
www.lernwerkstatt-bg.eu



Educommart Treffpunkt für kreative
Bildung gemeinnützige Partnerschaft
Athen, Griechenland
www.educommart.org



Systeme in Bewegung e.V. Winsen,
Deutschland
www.systemeinbewegung.de



AIFED, Granada, Spanien
www.aifed.es



Stiftelsen Nyskolen i Oslo,
Oslo, Norwegen
www.nyskolen.no

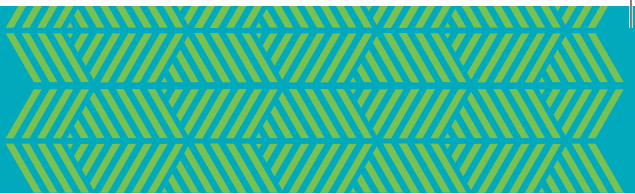


Kofinanziert von der
Europäischen Union

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



simbolodmia



/Notizen/

Lined area for taking notes, consisting of multiple horizontal blue lines.



17 horizontal blue lines for handwriting practice.



